

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1896

98 (20.8.1896)

Durlacher Wochenblatt.

N^o 98.

Ercheint wöchentlich dreimal:
Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 M. 3 Pf.
Im Reichsgebiet 1 M. 60 Pf.

Donnerstag den 20. August

Einrückungsgebühren per gewöhnliche vier-
zeilige Zeile oder deren Raum 2 Pf.
Inserate ertheilt man Tags zuvor bis
spätestens 10 Uhr Vormittags.

1896.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 17. Aug. [Karlsru. Ztg.] Seine königliche Hoheit der Großherzog begab sich gestern Nachmittag von Schloß Mainau nach Hilzingen, wo Höchsterseits der Enthüllung des Kriegerdenkmals und dem Fest der Militärvereine des Höhgauverbandes anwohnte. Seine königliche Hoheit traf Abends wieder auf Mainau ein. Heute Früh sind Ihre königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin zusammen mit Ihrer königlichen Hoheit der Herzogin von Genua-Mutter nach Ragaz gereist, um daselbst Ihren Majestäten dem König und der Königin von Rumänien einen Besuch abzustatten. Die Herzogin wird sich unterwegs von Ihren königlichen Hoheiten trennen und die Rückreise nach Italien antreten. Die Rückkehr der Großherzoglichen Herrschaften nach Mainau erfolgte heute Abend nach 10 Uhr.

Hilzingen, 17. Aug. Auf dem gestrigen Hegauer Kriegerfest, verbunden mit der Einweihung des hiesigen Kriegerdenkmals, hielt der Großherzog von Baden an die versammelten Veteranen eine Ansprache, in der er nach der „Bad. Landesztg.“ etwa folgendes ausführte: „Die Kriegervereine vergegenwärtigen die beste Schule, die man sich denken kann, die Schule der Hingebung und des Gehorsams, der Treue und aller der Eigenschaften, ohne die im Lande und im Staat nichts von Erfolg geschehen kann. Trachten Sie danach, meine Freunde, daß die Kriegervereine an diesem Standpunkt festhalten, daß Sie das Beispiel geben für die Tugend in den Gemeinden, ja überhaupt für alles das, was Tugend heißt — Tugend ebenso sehr wie Furchtlosigkeit, Furchtlosigkeit gegenüber allen Gefahren, sei es von außen oder von innen. Aber besonders im Inneren heißt es furchtlos sein: keine Menschenfurcht, aber Gottesfurcht. Mit dieser Gottesfurcht werden Sie voranschreiten und Siege erlangen, Sieg über das Böse, Sieg über die Unordnung, Sieg zum Wohle des Ganzen, der Familie, der Gemeinde, des Staates und des Reiches.“ Der Großherzog schloß mit einem begeistert aufgenommenen dreifachen Hoch auf den Kaiser.

Karlsruhe, 17. Aug. Morgen werden es 60 Jahre, daß der General der Infanterie v. Obernitz, Generaladjutant weiland Seiner Majestät des Kaisers Wilhelm I. und Chef des Grenadierregiments König Friedrich II. (3. Ostpreussisches) Nr. 4, in dem soeben genannten Regimente seine erfolgreiche Offizierslaufbahn eröffnete. In Honnef am Rhein wird der greise Jubilar, der am 16. April 1819 geboren ist, diesen Ehrentag begehen. Auch in Süddeutschland hat von Obernitz' Name einen guten Klang. Nach Beendigung des Feldzuges von 1866, den er als Kommandeur der 1. Garde-Infanterie-Brigade mitmachte und aus dem er die höchste kriegerische Auszeichnung, den Orden Pour le mérite, heimbrachte, wurde v. Obernitz zum Militärbevollmächtigten am württembergischen Hofe ernannt. In dieser Stellung unterstützte er die württembergische Heeresleitung bei den nach dem Kriege von 1866 angestrebten militärischen Neuerungen, wofür ihn Seine Majestät der König von Württemberg durch Verleihung des Kommenthurfkreuzes erster Klasse mit dem Stern des Friedrichs-Ordens, sowie bald darauf durch Verleihung des Großkreuzes desselben Ordens auszeichnete. Bei Ausbruch des französischen Krieges zum Generalkommando befördert, führte v. Obernitz die württembergische Felddivision in's Feld, mit der er an den Schlachten bei Wörth und Sedan, an der Einschließung und Belagerung von Paris, an dem Gefecht von Mont-Merly und an der Schlacht von Villiers ruhmreichen Antheil nahm. Bei der Parade vor Paris am 7. März 1871 ehrte Kaiser Wilhelm ihn und seine tapfere Division durch die Anrede: „Ich habe bisher geglaubt, daß die Truppen im Kriege schlechter würden. Sie haben es erreicht, daß die militärische Haltung der württembergischen Truppen besser geworden ist.“ Im Jahre 1879, als Werder das Kommando des 14. Armeekorps niederlegte, ward v. Obernitz zu dessen Nachfolger und wenige Wochen darauf zum General der Infanterie ernannt. Beim Kaisermanöver des 14. Korps im September 1885 wurde ihm mit einem die hohen Verdienste des Generals um die Ausbildung der badischen Truppen anerkennenden Schreiben der hohe Orden vom Schwarzen Adler verliehen. Am

18. August 1886 feierte v. Obernitz unter großer Theilnahme seines 50jährigen Militärdienstjubiläum. Bald nach dem Regierungsantritt des Kaisers Friedrich trat er in den Ruhestand. Auch der höchste badische Orden, der Hausorden der Treue, schmückt die Brust des Jubilars. (Karlsru. Ztg.)

* Durlach, 17. Aug. Der neuernannte Groß-Amtsvorstand, Herr Oberamtmann Ruffbaum, ist hier eingetroffen und hat die Dienstgeschäfte übernommen. Wir heißen denselben auch an dieser Stelle herzlich willkommen.

* Durlach, 18. Aug. Im Hinblick auf die bevorstehenden Herbstübungen des Militärs mögen die Angehörigen von Soldaten darauf hingewiesen werden, daß bei Postsendungen in das Manövergelände besondere Sorgfalt auf die Richtigkeit und Deutlichkeit der Adresse zu verwenden ist. Zu einer vollständigen Adresse gehören Familienname (möglichst auch Vorname, unter Umständen die Ordnungsnummer), Dienstgrad und Truppentheil (Regiment, Bataillon, Kompagnie, Eskadron, Batterie, Kolonne u. s. w.) und für gewöhnlich der ständige Garnisonsort, eintretendenfalls mit dem Zusatz „oder nachzusenden“. Die Angabe eines Marschquartiers empfiehlt sich nur dann, wenn dasselbe genau bekannt und wenn es vorauszusehen ist, daß die Sendung so zeitig an dem aufgegebenen Bestimmungsort eintrifft, um vor dem Weitermarsch in Empfang genommen werden zu können. In anderen Fällen — und das dürfen die meisten sein — genügt es vollständig, den Garnisonsort mit der Beifügung „oder nachzusenden“ auf der Adresse anzugeben.

* Durlach, 19. Aug. Das gestern von der Kapelle des 2. bad. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 30 im Garten des „Amalienbades“ veranstaltete Militär-Konzert hatte sich eines äußerst zahlreichen Besuches zu erfreuen und fanden die zum Vortrage gebrachten Musikstücke reichen Beifall bei den Zuhörern. — Heute früh hat uns unsere Einquartierung (Theile des Feld-Artillerie-Regiments Nr. 30) wieder verlassen und wird in Bretten und Umgegend Quartiere beziehen.

♣ Palmbach, 18. Aug. Am nächsten Sonntag, 23. August, findet in unserem Orte

Jeunissekon.

48)

Falsches Spiel.

Roman von E. von Linden.

(Fortsetzung.)

„Ist Altinghof vielleicht ein Majorat?“ fragte Paulsen rasch.

„Nein, mein Herr kann testamentarisch frei darüber verfügen und hat's hoffentlich zu Gunsten der Baroness auch schon gethan. Ich bin sozusagen mit meinem gnädigen Herrn aufgewachsen, da mein seliger Vater bereits im Dienste der Familie war und als Förster in diesem Hause wohnte. Ich weiß deshalb auch genau, daß der jüngere Sohn, Herr Baron Hans Joachim, der vor fünf- oder sechsundzwanzig Jahren nach Amerika auswanderte, sein Erbe vollständig erhalten hat. Es sieht mir im Grunde wohl nicht an, Fremden gegenüber von solchen Dingen zu reden.“ setzte er, sich bestimmend, unruhig hinzu, „auch ist es sonst meine Art nicht, aber ich will's nur gestehen, daß Ihr Anblick, junger Herr, mich merkwürdig überrascht hat, weil Sie eine ganz auffallende Aehnlichkeit mit dem amerikanischen Neffen meines Herrn haben. Verstehen Sie mich recht, es sind nur die

Gesichtszüge, woraufhin man bei dem ersten Blick schwören möchte, daß Sie Brüder sind. Sehen Sie, ich meine ja nur auf den ersten Blick, sonst aber gefallen Sie mir weit besser, ich will Ihnen auch sagen warum. In der Aehnlichkeit derer von Alting hängt als letztes lebensgroßes Bild die selige Mutter meines Herrn, eine liebe, schöne Dame, der Sie, junger Herr, wie aus den Augen geschritten sind. Sie haben ihren freundlichen Blick, den Zug von jener Herzengüte im Gesicht, die mit allen Menschen Erbarmen hatte, auch mit dem verkommensten Sünder. Das war eine Frau, sag' ich Ihnen, nein, ein Engel, um den die Armen noch jahrelang getrauert haben. Und da kommt nun urplötzlich ein Wildfremder, der ihr gleicht, als wär's ihr Sohn, und der meinen armen todtkranken Herrn sprechen will — soll ich da nicht an ein Wunder glauben? Soll ich nicht hoffen dürfen, daß der Herrgott Sie hierher geschickt hat, um ein Wunder zu vollbringen? Verzeihen Sie einem alten Manne, der sich in seiner Angst und Noth an einen Strohalm klammert und Ihnen am Ende wie ein Narr erscheinen mag.“

„Nein, Herr Förster,“ erwiderte Romberg, ihm bewegt die Hand reichend, die Erichsen mit festem Druck umfaßte, „ich begreife Ihre Angst und Ihren Kummer nur gar zu gut, weil ich

den Neffen des Wittmeisters kenne. Wenn er aber mir gleicht, so muß er doch auch seiner Großmutter ähnlich sein.“

„Nun ja, er sieht ja seinem Vater sehr ähnlich, der das Abbild der gnädigen Frau Mutter war. Aber die Augen, mein lieber junger Herr, da liegt der Unterschied. Sein Blick ist falsch und dazu grausam, er quält die Leute bis auf's Blut, als wären sie schwarze Sklaven; er hat das schönste Pferd — ein Geschenk meines Herrn — zu Schanden geritten, daß es mit zerrissenen Flanken im Stall verendete. Seine Augen sagten mir Alles auf den ersten Blick. Und nun bitte ich Sie, mir nur zu verrathen, ob Sie von Amerika kommen?“

„Ja,“ sagte Romberg leise, „ist es aber nicht gefährlich, solche Dinge hier im Walde zu erörtern, wo man vor Horchern nicht sicher ist?“

„Unbesorgt,“ erwiderte der Förster, der seiner Erregung nur in leisen Worten Ausdruck gegeben hatte, „mein Casar hier hätte mir schon längst Anzeige davon gemacht, er wittert jeden Feind und hat Sie Beide bereits als Freunde legitimirt. — Und nun bitte ich nochmals um Verzeihung, Sie mit meinen unbescheidenen Reden belästigt zu haben, anstatt den Gästen meiner Baroness Obdach und Erfrischung anzubieten. Kommen Sie, meine Herren!“

die Fahnenweihe des Gesangsvereins Harmonie statt. Eine größere Anzahl auswärtiger Vereine haben sich bereits zur Theilnahme an dem Feste angemeldet. Die Weiherede wird Herr Pfarrer Schweikert-Palmbach halten. Die Festvorbereitungen werden so sorgfältig getroffen, daß wohl kein Theilnehmer unbefriedigt das Dorf verlassen wird. Es wäre dem freisamen Verein wirklich zu gönnen, wenn günstige Witterung ebenfalls zum Gelingen der Festlichkeit beitragen würde.

(Baden-Baden, 18. Aug. [Ausstellung 1896.] Das Preisgericht der Ausstellung, welches sich schon am Sonntag unter dem Vorsitz des Herrn Geh. Ober-Regierungsrath Dr. Lydtin konstituirte, arbeitet emsig, um noch in dieser Woche mit dem umfangreichen Prüfungsmaterial und der bezüglichen Prämierung fertig zu werden. Auf dem Ausstellungsplatze wurde nunmehr auf vielseitiges Verlangen auch eine Garderobe eingerichtet, woselbst Schirme, Stöcke und Fahrräder eingestellt werden können. Am 21. August beginnt die Internationale Bier-Konkurrenz und findet die Prüfung der Biere in der Brauerei Kleber, Baden-Baden, Lichtenthaler Straße, statt. Es sind ca. 100 verschiedene Biere aus fast allen Ländern dabei vertreten, wodurch sich der internationale Charakter der Ausstellung auch in dieser Richtung vollkommen bestätigt.

Triberg, 15. Aug. Vorgehens Abend fand in den dicht besetzten Räumen der Restauration „Schwer“ hier eine allgemeine Abschiedsfeier zu Ehren des von hier nach Durlach versetzten Herrn Oberamtmann Ruhbaum statt, an welcher sich der Gemeinderath von hier, Vertreter auswärtiger Gemeinden, die Stadtmusik, der Gesangsverein, der Arbeiterfortbildungsverein mit Gesangsabtheilung, der Militär-Veteranenverein und viele andere hiesige Einwohner theilnahmen. Aus der großen Theilnahme und nach den verschiedenen Toasten auf Herrn Oberamtmann Ruhbaum und dessen Familie kann mit Befriedigung konstatiert werden, daß der Scheidende und dessen Familie es verstanden haben, sich die Achtung und Liebe der Bezirksangehörigen in hohem Maße zu erwerben. (Bd. Dsitzg.)

Freiburg, 17. Aug. Nachdem vor einigen Tagen einige Anstandsfanatiker an der Frau Hygiene auf dem Badener Ausstellungsplatze mit dem Messer die Brüste ausgeschnitten hatten, sodas überall neue Plakate angeklebt werden mußten, bringt heute der „Freib. Bot.“ eine Aufforderung an die Staatsanwaltschaft, den §. 184 des Strafgesetzbuches (Verbreitung unzüchtiger Abbildungen) gegen die Verbreiter loszulassen.

Einschränkung des Postdienstes am Geburtstage des Großherzogs. Bisher war im Großherzogthum bei den Postanstalten am hohen Geburtstest des Landes-

„Halt, Herr Förster,“ sprach Paulsen mit Nachdruck. „Sie müssen doch wissen, wen Sie unter Ihr gastliches Dach einladen. Ich bin ein Schleswig-Holsteiner, habe anno 48 für die Heimat gekämpft und folgte meinem Hauptmann in die Verbannung. Er ist jetzt vor unserer Abreise gestorben und dies hier ist sein Pflaster, Herr Justus Romberg, der seinen Namen bis heute getragen hat, wenn er auch nicht darauf getauft worden ist.“ — Ich bin der Schleswig-Holsteiner Unteroffizier Paulsen.

„Nun, dann heiße ich Sie als Landsleute herzlich willkommen,“ rief Grischen erfreut. „Wöge Ihre Gegenwart für meinen theuren Herrn und für ganz Altinghof ein Glück bedeuten, daß für uns einzig und allein in der Gegend des Gebiets liegt.“

Er führte die Fremden in's Haus und dann in seine einfache Wohnstube, deren Hauptschmuck aus verschiedenen Jagd-Trophäen bestand.

„Ich glaube, Herr Förster,“ nahm Romberg hier rasch mit halblauter Stimme das Wort, „daß es aus verschiedenen Gründen wohlgethan, ja sogar nothwendig sein würde, wenn wir uns noch vorerst so viel als möglich verborgen hielten. Können Sie sich auf Ihre Leute hier im Hause verlassen?“

„Was meine Frau, unsere alte Magd und

herrn der Dienst wie an den Werktagen wahrzunehmen, während an demjenigen des Kaisers der Dienst wie an den Sonntagen gehandhabt werden mußte. Fortan hat nun auch am Geburtstag des Großherzogs der Sonntagsdienst Platz zu greifen, eine Neuerung, die nicht allein in postalischen Kreisen, sondern allgemein auch beim Publikum Anerkennung finden wird.

Deutsches Reich.

Wilhelmshöhe, 17. Aug. Der Kaiser und die Kaiserin sind mit den Prinzen Oskar und Joachim, sowie mit der Prinzessin Luise Viktoria mittelst Sonderzuges heute Vormittag gegen 11½ Uhr nach Potsdam abgereist. Auf dem Bahnhofe bereitete das zahlreich versammelte Publikum den Majestäten herzliche Ovationen.

Die Anwesenheit des Königs von Sachsen bei den Kaiserfesten in Breslau ist nach der „Schlesischen Ztg.“ fraglich geworden, da das körperliche Befinden des Königs zu wünschenswerth läßt.

Der Rücktritt des preussischen Kriegsministers Bronsart v. Schellendorff und die Ernennung des Generalleutnants v. Goltz zu seinem Nachfolger ist zur Zeit das wichtigste Ereigniß auf dem Gebiete der inneren Politik des deutschen Reiches, aber es wird allgemein bezweifelt, daß durch diesen Ministerwechsel die innere Lage die erwünschte Klärung erfahren hat, denn Niemand weiß genau, weshalb der General Bronsart v. Schellendorff seinen Abschied genommen hat. Die angegebenen Gesundheitsrückichten gelten nicht als der wahre Grund. Der hochbegabte und verdienstvolle General Bronsart v. Schellendorff ist übrigens vom Kaiser huldvoll verabschiedet und zum Generaladjutanten ernannt worden.

Der neue preussische Kriegsminister General v. Goltz, der am 27. Januar 1895 zum Generalleutnant und Kommandeur der 25. Division ernannt wurde, war bis dahin Direktor des allgemeinen Kriegsdepartements im Kriegsministerium und stellvertretendes Mitglied des Bundesraths; er nahm diesen Posten schon unter dem früheren Kriegsminister v. Staltonborn-Stachau und dann noch länger als ein Jahr unter dem Minister Bronsart ein; Ende der achtziger Jahre war er Abtheilungs-Chef im Kriegsministerium. Er ist also mit diesem vertraut, hat auch wiederholt daselbst im Reichstag vertreten. General v. Goltz ist ein weniger eindrucksvoller Redner, als sein Vorgänger, aber ein geübter und sachlicher. In den Militärdienst ist General v. Goltz 1861 eingetreten; er hat den Krieg von 1870 als Premier-Lieutenant und Hauptmann mitgemacht und das eiserne Kreuz erhalten.

Berlin, 17. Aug. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt gegenüber den Angriffen der „Deutschen Reichszeitung“ vom 13. d. M. gegen den ver-

den Jägerburschen anbetrifft, vom Holznecht gar nicht zu reden, so kann ich mich auf ihre Verschwiegenheit wie auf mich selbst verlassen. Nun ist aber auch noch der Arzt und ein Barbier hier im Hause, natürlich nehme ich den Doktor aus, für den Barbier, der sich Heilgehilfe nennt und dabei ein häßes Klatschmaul ist, kann ich aber nicht einstehen. Na, meine Herren, warten Sie nur, bis die Baronesse zurückkehrt, sie ist die einzige, an die Sie sich als die rechtmäßige Stellvertreterin des Herrn Rittmeisters wenden müssen und der Sie volles Vertrauen schenken können. Nun aber wollen wir erst eine Magenstärkung haben.“

„Halt, Herr Förster,“ sprach Paulsen, „kommt das Klatschmaul von Barbier auch zu weilen in diese Stube?“

„Natürlich, und noch dazu ohne erst anzuklopfen.“

„Dann bringen Sie meinen jungen Herrn in ein anderes Gelag, — mich kann er gern sehen, Sie können mich ja für Ihren Verwandten ausgeben. Aber Herr Romberg mit seinem Gesicht — ich sehe nämlich voraus, daß der Barbier den Neffen des Herrn Rittmeisters kennt.“

„Freilich, er hat ihn ja oft genug schon unter seinem Scheermesser gehabt,“ fiel der

storbene Kapitän des „Itis“ Braun, dem die „Reichszeit.“ Verletzung religiöser Pflichten vorgeworfen hatte, anknüpfend an die Thatsache der Meldung, Braun habe im Augenblick der Katastrophe zur Abfindung patriotischer Lieder aufgefördert: Daß nach den Berichten über das Unglück im Augenblick der Katastrophe von der Abfindung patriotischer Lieder überhaupt nicht die Rede sein könne. Wenn der Verfasser des Artikels selbst die Nachricht, an die er die Betrachtung knüpft, für zweifelhaft erklärt, so mußte er um so mehr die Betrachtung unterlassen, womit er sich die beschämende Thatsache erspart hätte, daß eine deutsche Zeitung das Unglück eines deutschen Schiffes zu Angriffen gegen den heldenhaft in den Tod gegangenen Offizier benutzte, dessen Verhalten auch von der gesammten Presse des Auslandes gelobt und bewundert wurde.

Berlin, 17. Aug. Wie die Morgenblätter melden, ist die Ziehung der Ausstellungs-Lotterie von voriger Woche für ungültig erklärt worden. Man nimmt an, daß die fehlende Nummer unbemerkt zur Erde gefallen ist. Die neue Ziehung soll am Donnerstag um 9 Uhr beginnen und am Freitag beendet sein.

Wie der „Frankf. Ztg.“ aus Berlin gemeldet wird, kehrt der Gouverneur Jesso v. Puttkamer Ende dieses Monats auf seinen Posten nach Kamerun zurück. Das Auswärtige Amt hält die gegen ihn erhobenen Anschuldigungen für durchaus grundlos und hat dementsprechend Klage gegen das „Berliner Tageblatt“, das sie veröffentlicht hatte, erhoben. Von Seiten der Hamburger Staatsanwaltschaft, die in Kamerun Geschäfte betreiben, wird eine Vertrauensadresse an Herrn v. Puttkamer vorbereitet. Ein Buch über Kamerun wird nächstens aus seiner Feder erscheinen.

Strasburg, 17. Aug. Der „Strasburger Post“ zufolge überschritten am 8. August 10—12 französische Soldaten vom 5. Jägerbataillon zu Fuß zwischen der Schlucht und dem Sulzerweg die Grenze, drangen in die auf deutschem Gebiete befindliche Molkerei Schupfern ein und entwendeten aus derselben einen Reserve-Militärrock, den sie nach Frankreich mitnahmen. Gegen die Soldaten, die im Dorf Bastia in Quartier liegen, ist Untersuchung eingeleitet.

Oesterreichische Monarchie.

Wie aus Budapest gemeldet wird, hat der Kaiser von Rußland durch ein eigenhändliches Geschenk den Ungarn, sowie auch ganz Oesterreich-Ungarn gegenüber seine friedliebende und wohlwollende Gesinnung kundgegeben. Der Kaiser von Rußland schenkte nämlich dem ungarischen Nationalmuseum den Säbel des Fürsten Georg Rakoczy aus dem kaiserlich-russischen Hofmuseum, welcher sich zur Zeit in der Millenniumsausstellung befindet. Der russische Botschafter in Wien, Graf Kapniz,

Förster nachdentlich ein, „da müssen Sie sich also mit einer kleinen Kammer begnügen, Herr Romberg, weil mein kranker Herr natürlich das geräumigste Zimmer haben mußte.“ — Will aber doch dafür sorgen, daß er uns jetzt nicht überrascht.“

Grischen schob den Diegel vor und entfernte sich dann durch eine Nebenkammer, um seine Frau zu benachrichtigen, die auch bald erschien, um den Tisch zu decken. Ihre ehrlichen blauen Augen hefteten sich forschend auf Romberg's Gesicht und füllten sich plötzlich mit Thränen.

„Ich war bei der selbigen Frau Baronin als Kammermädchen,“ sagte sie dann, sich hastig die Augen trocknend, „und wenn ich Sie ansehe, junger Herr, so ist's mir genau so, als sähe ich meine gütige Herrin aus Ihren Augen an. Ja, gewiß, — meine Baronin steht leibhaftig vor mir, und gut war sie, so lieb und so gut wie ihr Aeltester, unser Herr Rittmeister, der ihr goldenes Herz geerbt hat. — Und wenn Sie sich auch einen andern Namen beigelegt haben, junger Herr, mir machen Sie nichts weiß, Sie sind der rechte Enkel meiner seligen Herrschaft und auch just zur rechten Stunde gekommen, um uns von einem Bösewicht zu befreien.“

(Fortsetzung folgt.)

verständigte hiervon den Minister des Aeußeren, Grafen Goluchowski, durch eine Zuschrift. In derselben heist es, sein kaiserlicher Herr, der erfahre, welche lebhaftes Interesse man in Ungarn für dieses historische Andenken hegt, habe ihn mit der Uebermittlung der Schenkung betraut, durch welche der Kaiser bekunden wolle, wie hoch er die Herzlichkeit schätze, welche das Verhältniß zwischen dem russischen Kaiserreich und der österreichisch-ungarischen Monarchie charakterisire. Graf Goluchowski dankte in einer Zuschrift, in welcher er mittheilte, Kaiser und König Franz Josef sei durch diese zarte Aufmerksamkeit sehr angenehm berührt. (Georg Rakoczy ist ein berühmter ungarischer Nationalheld).

Frankreich.

* Der bevorstehende Besuch des Kaisers von Rußland in Frankreich hat die Franzosen schon jetzt in förmliches Entzücken gebracht, und zwar die Franzosen aller Parteien, denn die radikalen Republikaner wetteifern mit den Konservativen und Monarchisten in Ausdrücken der Ergebenheit und Unterwürfigkeit gegenüber dem mächtigen Bundesgenossen Frankreichs. Noch vergehen beinahe zwei Monate, bis der Zar französische Boden betreten wird, und schon weiß sich die französische Presse fast nicht mehr zu fassen vor Freude. Was wird, bis der große Augenblick eintritt, da wohl noch an Ueberchwänglichkeiten geleistet werden!

Italien.

* Für die noch in abyssinischer Gefangenschaft schmachtenden italienischen Soldaten scheint endlich die Befreiungshunde zu schlagen.

Wie aus Zeila in Afrika gemeldet wird, erhielt der Major Merazzini von Ras Matonnen einen Brief, in welchem dieser mittheilte, daß die letzten italienischen Gefangenen in kürzester Zeit bei Merazzini eintreffen werden. Da der Karawanenführer, welcher die mit Spenden für die italienischen Gefangenen betraute Karawane eskortiren sollte, nicht ankam, unterhandelte Merazzini mit Ras Matonnen, damit die Karawane nach Karrar vorrücken könne. Weitere Nachrichten aus Abyssinien besagen, daß die Häuptlinge Ras Sebat und Ras Mangascha sich ruhig verhalten. Auch in Kassala herrscht Ruhe.

Balkanhalbinsel.

Cettinje, 18. Aug. Die feierliche Proclamation der Verlobung der Prinzessin Helene von Montenegro mit dem Kronprinzen von Italien ist heute Mittag erfolgt. Unter der Bevölkerung herrscht großer Enthusiasmus.

Verchiedenes.

Der in Gotha wohnende Meteorologe Habenicht hat seine neueste Wetteransage für die kommende Zeit veröffentlicht, von der wir nur wünschen, daß sie auch zutreffen möge. Die Prophezeiung lautet folgendermaßen: Heiße und trockene Witterung im weiteren Verlaufe des August, sodann ein anhaltend schöner Herbst bis in den November hinein, dem ein harter, schnee- und eisreicher Winter folgen dürfte.

Aus Jägerkreisen schreibt man: Die Hoffnung auf ein gutes Hasenjahr ist bereits vernichtet, da die armen Langohren von einer pestartigen Krankheit schaarenweise weggerafft werden, dagegen ist die Aussicht auf Hühner eine sehr gute.

Bremerhaven, 13. Aug. Großes Aufsehen erregt hier nachstehender Fall. Eine mit dem Dampfer „Trade“ nach Amerika zu expeditende Kiste, welche als „Salzfleisch“ deklariert war, beim Verladen fortwährend leckte und abscheulich roch, wurde geöffnet und darin ein männlicher Leichnam vorgefunden. Die Sache hat folgenden Zusammenhang: Zwei Brüder waren vor kurzem von Amerika herüber gekommen, der eine derselben verstarb, und der Ueberlebende hatte, um die Sonderfracht für die Leichenüberführung zu sparen, die irdische Hülle seines Bruders mit Salz — eingepökelt.

In Leipzig wurde ein 75jähriger Greis, der Gutsauszügler Raschte aus Borna, wegen Sittlichkeitsvergehens zu elf Jahren Zuchthaus verurtheilt. Der Verbrecher wird das Ende seiner Strafzeit schwerlich erleben.

Die Ausgabe der Loose à 1 Mk. zur V. Großen Verlosung zu Baden-Baden, veranstaltet vom Komitee für Hebung der Zucht gängiger Wagenferde in Baden, hat begonnen. Unzweifelhaft wird diese Lotterie sich des lebhaftesten Interesses des Publikums zu erfreuen haben. Der Gesamtwert der Gewinne beträgt 150,000 Mk., worunter Haupttreffer von 30,000 Mk., 10,000 Mk., 5000 Mk., 2500 Mk., 2000 Mk., 1500 Mk., 1200 Mk. u. s. w. sich befinden. Die Haupt-Agentur von Johannes Jonas in Baden-Baden erwirbt alle diejenigen, welche eine Verkaufsstelle dieser Loose à 1 Mk. übernehmen wollen, Bestellungen gefälligst umgehend an ihn gelangen zu lassen. Bei Verkauf von 25 Loosen werden 3 Freiloose gewährt. — Aushängeschild und Preisliste gratis.

Amliche Bekanntmachungen.

Farren- und Fohlenmarkt in Engen betreffend.

Nr. 20,035. Wir bringen zur allgemeinen Kenntniß, daß in Engen am Samstag den 19. September d. J. ein Farrenmarkt und Tags zuvor daselbst ein Fohlenmarkt abgehalten werden wird.

Durlach den 17. August 1896.

Großherzogliches Bezirksamt:

Rußbaum.

Maut- und Kleuenseuche, hier die Abhaltung der Schweinemärkte in der Stadt Durlach betr.

Nr. 20,109. Wir sehen uns veranlaßt, unsere Verfügung vom 5. März d. J. Nr. 5770 — Amtsblatt Nr. 301 — in Erinnerung zu bringen.

Dieselbe lautet:

In Abänderung unserer Verfügung vom 14. Februar d. J. Nr. 3810 — Amtsblatt Nr. 21 — wird hiermit die Abhaltung der Schweinemärkte in der Stadt Durlach unter folgenden Bedingungen bis auf Weiteres gestattet:

1. Die Führer von Schweinen müssen im Besitze eines thierärztlichen Zeugnisses sein, welches die Seuchenfreiheit der betreffenden Thiere bescheinigt.
2. Nur für solche Thiere dürfen Gesundheitszeugnisse ausgestellt werden, welche sich mindestens seit 5 Tagen in seuchenfreiem Zustand in der Gemeinde befunden haben, in welcher ihre Untersuchung erfolgt.
3. Für Ferkelschweine, welche unmittelbar auf den Schweinemarkt gebracht werden, kann der Fleischbeschauer das Zeugniß ausstellen. Das Zeugniß des Fleischbeschauers verliert seine Gültigkeit mit dem Ablauf des auf den Ausstellungstag folgenden Tages.
4. Das Zeugniß muß Ort und Tag der Ausstellung, Stützort, Dauer, den Namen des Eigenthümers und Führers und die Bezeichnung des Bestimmungsortes enthalten.

Die Bürgermeisterämter des Bezirks haben dies örtlich bekannt zu machen.

Durlach den 17. August 1896.

Großherzogliches Bezirksamt:

Rußbaum.

Dehmdgras-Versteigerung.

Der diesjährige Dehmdgrasewachs von den Wiesen des Groß- Domänenamts Karlsruhe wird, wie folgt, versteigert:

Donnerstag den 27. August, Vormittags 9 Uhr, in der hiesigen Leopoldschule, Leopoldstraße Nr. 9, von 53 ha des Kammerguts Gottesau, Gemarkung Karlsruhe und Durlach;

Freitag den 28. August, Vormittags 9 Uhr, im Rathhaus zu Rüppurr von 56 ha der Gewanne obere und untere Mühlwiesen, Salmenwiesen, Fantenbruch und eingemachtes Stück des Kammerguts Rüppurr;

Samstag den 29. August, Vormittags 9 Uhr, im Rathhaus zu Rüppurr von 69 ha der Gewanne Weierwald, Fohlenwäde, Seewiese und großer Schellenberg des Kammerguts Rüppurr und der Hagenichbruchwiese, Gemarkung Ettlingen;

Freitag den 1. September, Vormittags 9 Uhr, auf dem Rathhaus zu Singen von 23 ha der Gemarkungen Singen und Wilsberdingen.

Bauplatz-Versteigerung

Die Stadtgemeinde Durlach läßt

Montag den 24. d. Mts.,

Vormittags 10 Uhr,

im Rathhaus mittelst öffentlicher

Steigerung die Bauplätze:

1. Nr. 26 Flächeninhalt 439 qm,

Angebot pr. qm 6 Mk.

2. Nr. 28 Flächeninhalt 300 qm,

Angebot pr. qm 5 Mk.

beide an der Straße nach Aug. Ge-

wann, Hinterwiesen gelegen, ver-

kauft, wozu Kaufliebhaber ein-

geladen werden.

Durlach, 17. Aug. 1896.

Der Gemeinderath:

H. Steinmetz.

Siegrist.

Stroh-Lieferung.

Die Lieferung von 750 Zentner

gutem Strohstrah ist zu vergeben.

Die Lieferung muß sofort nach

dem Zuschlag beginnen und inner-

halb einer Woche beendet sein.

Angebote sind längstens bis Mon-

tag den 24. August bei unter-

zeichneter Stelle einzureichen und

sind nähere Lieferungsbedingungen

dieselbst zu erfahren.

Karlsruhe, 18. Aug. 1896.

Städt. Schlacht- und Viehhof-

verwaltung:

Bayersdörfer.

Königsbad.

Pferd-Versteigerung.

Freitag, 21. August,

Nachmittags 4 Uhr, werde

ich auf dem Rathhaus

in Königsbad

1 Pferd (Fuchs)

gegen Baarzahlung öffentlich ver-

steigern.

Durlach, 18. Aug. 1896.

Der Vollstreckungsbeamte:

Blesch,

Gerichtsvollzieher.

Zwei solide Arbeiter

können Wohnung erhalten. Näheres

bei der Expedition dieses Blattes.

Privat-Anzeigen.

Schreiner,

zwei tüchtige, finden sogleich Beschäftigung bei Gustav May, Durlach.

Kühdung

ist wagenweise zu verkaufen und wird auch auf den Acker geführt.

P. Scheib,

Wirth zum Thomashof.

Dieselbst ist ein jähriges Pferd

(Wallach) unter Garantie zu ver-

kaufen.

Garten.

1 Viertel, ist sofort zu verpachten, eventuell auch zu verkaufen. Näheres bei der Exp. d. Bl.

Ein Arbeiter

kann Kost und Wohnung erhalten Kronenstraße 19.

Zwei ordentliche Arbeiter

können Kost und Wohnung und zwei Kost erhalten. Wo, sagt die Exped.

Ein solider Arbeiter

kann Wohnung erhalten. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

Ein möblirtes Zimmer

ist sogleich zu vermieten. Näheres bei der Expedition dieses Blattes.

Ein heizbares, gut möblirtes Zimmer

mit freier Aussicht auf den Thurmberg ist an einen soliden Herrn sofort oder später zu vermieten Gröhinger Straße 2.

Eine blinde Frau,

welche schön und billig strickt, bittet um Beschäftigung. Näheres Adlerstraße 14.

Begen Bezugs

ist ein noch gut erhaltener Herd und ein runder Zusammenlegtsch billig zu verkaufen Weierweg 3 a, 2. Stod.

Turnerbund Durlach.

Gut  Heil!

Die regelmäßigen Turnstunden in der Turnhalle nehmen am kommenden Freitag, 21. August ihren Anfang, und erwartet von nun an wieder pünktliches und vollzähliges Erscheinen sämtlicher Turner und Bödinger **Der Turnwart.**

Lyra.

Sonntag den 23. August findet ein

Ausflug

nach Weingarten statt, wozu die verehrlichen Mitglieder mit Angehörigen einladet

Der Vorstand.

NB. Abfahrt mit Zug 3^{er} Uhr.

Bekanntmachung.

Unterzeichneter erlaubt sich hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß sein alljährlicher

Tanz-Unterricht

am 10. September d. J. im Saale zum „Amalienbad“ beginnt. Damen und Herren, welche geneigt sind, an diesem Kurse theilzunehmen, werden gebeten, sich in die Liste im „Amalienbad“ oder in der Wohnung des Unterzeichneten einzuschreiben. Hochachtungsvoll

Ludwig Lerch, Tanzlehrer, Mittelstraße 17.

Tanz-Unterricht.

Unterzeichneter hält sich den geehrten Damen und Herren bestens empfohlen

Hochachtungsvoll

Georg Grosskopf,
Tanzlehrer.

NB. Nähere Auskunft erteilt Herr Steinbrunn zur Krone.



Hente (Donnerstag) wird geschlachtet.
Grüner Hof.

Ia. Neue

Odenwälder Grünerkerne,

beste Qualität, empfiehlt billigt
Ed. Seufert Nachf.,
Inh.: Ernst Rüdiger.

Junges fettes Kuhfleisch

wird morgen (Donnerstag) auf dem Marktplatz dahier ausgehauen.
Ch. Horsch, Lamprechts Hof.

Bauschutt

kann abgefahren werden im **Gaswerk Durlach.**

Dehmdgras, 8^{er} Morgen

Nähe der Stadt, hat zu verkaufen
Ernst Schwarz, Aue.

Dehmdgras,

2 Morgen, zu verkaufen
Hauptstraße 9.

Hafer, 1 Viertel in der

Luft, ist zu verkaufen
Herrenstraße 4.

Einige junge Jagdhunde

sind billig zu verkaufen. Näheres bei der Expedition dieses Blattes.

In Folge des Aufrufs zur Leistung von Beiträgen zu Gunsten der Herstellung eines „Friedrichs-Baus“ beim Ludwig-Wilhelm-Krankenheim in Karlsruhe aus Anlaß der Feier des 70. Geburtstages Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs ist bei uns weiter eingegangen:

Gemeinde Spielberg 30 M.

Hierfür sagen wir herzlichen Dank.

Die Expedition des „Durlacher Wochenblattes“.

Einladung.

Am Sonntag den 23. August d. J. Nachmittags 3 Uhr beginnend, findet im Gasthaus zum „Schwanen“ in Söllingen Bezirksversammlung statt, in welcher die Wahl eines Vereinsvorstandes, eines Ersatzmannes für denselben und eines Direktionsmitgliedes an Stelle des ausgetretenen Herrn Landwirtschaftslehrers Huber vorgenommen werden soll.

Hieran schließt sich eine landwirtschaftliche Besprechung über Schweinezucht, deren Einleitung Herr Bezirksthierarzt Faber von hier übernommen hat.

Zum Schluß werden zwei auf Kosten des Vereins angeschaffte eiserne Wieseneggen unter die Mitglieder bzw. die betreffenden Gemeinden verlost.

Wir laden zu recht zahlreichem Besuch dieser Versammlung ein.
Durlach den 4. August 1896.

Die Direktion:

J. A.

Schmitt.

Allgemeine Radfahrer-Union, Consulat Karlsruhe.



Wir gestatten uns, die Sportscollegen von Durlach zu der am **Mittwoch den 19. August** stattfindenden Ausfahrt nach Ettlingen ergebenst einzuladen.

Abfahrt 8 Uhr 30 Abends am „Grünen Hof“

Das Consulat Karlsruhe.

Alles auf Credit.

Möbel- und Polsterwaaren.

Herren- und Damen-Confection.

Manufactur- und Weisswaaren.

Waaren- und Möbel-Credit-Haus

J. Wilmann,

Karlsruhe, Amalienstrasse 17,

zum Reichskanzler.

※ Gegründet 1872. ※

Coulante Zahlungsbedingungen

bei 8-, 14-täglicher und monatlicher

Abzahlung.

Alles auf Credit.

Auskunft erteilt, sowie Aufträge und Zahlungen nimmt entgegen mein Vertreter

Herr **Wilhelm Höcker,**

Durlach, Pfingstvorstadt 2.

Von dem Allgem. Versicherungsverein Stuttgart erhielt ich als Entschädigung für gebabten Unfall 1250 Mark pünktlich ausbezahlt. Ich kann diese Anstalt Jedermann empfehlen.

Durlach im August 1896.

Carl Steinmetz.

Mädchen-Gesuch.

Zum sofortigen Eintritt wird ein anständiges Mädchen gesucht, das die Hausarbeiten besorgen kann. Lohn 40 M vierteljährlich. Näheres bei der Expedition d. Bl.

Mehrere Arbeiter

finden sofort dauernde Beschäftigung bei

F. Trautwein, Dampfziegelei.

Einige

Mädchen und Knaben

finden dauernde und lohnende Beschäftigung bei

Gebrüder Reuter,
Kistenfabrik, Durlach.

Ein tüchtiger Fuhrknecht

kann sofort eintreten bei

Reichert Burggraf
in Gröningen.

Wassermotor-Techniker,

wenn solcher hier, zur Berathung erwünscht

Durlach, Herrenstraße 17.

Neue holl. Vollenhänge,

per Stück 10 S, bei

Ed. Seufert Nachf.,
Inh.: Ernst Rüdiger.

Möbliertes Zimmer

wird auf 29. August von einem Unteroffizier der Reserve zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe bitte an die Expedition dieses Blattes unter O. B. 93 zu richten.

Wohnungs-Gesuch.

Wenn thunlich nahe der Bahn suche Wohnung mit 6 oder mehr Zimmern sammt Zubehör, am liebsten alleinstehendes Haus mit Garten zum Alleinbewohnen. Offerten an die Expedition dieses Blattes.

Bienenbölker, 8 bis 10 sehr

starker (Deutsch-Italiener), mit 1- und 2-jährigen Königinen, sind wegen Aufgabe der Bucht preiswerth zu verkaufen
Stupferischer Weg 12, II.

Tauben, junge und alte,

zu verkaufen
Jägerstraße 14.

Ein braves Mädchen wird auf Michaeli gesucht

Weiss zum Pflug.

Zu kaufen gesucht 2 Hter Erlen- oder Forstenholz. Von wem, sagt die Expedition d. Bl.

Eine Mansardenwohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicher, ist auf 23. Oktober zu vermieten

Kirchstraße 12.

Ein noch gut erhaltenes Pneumatik-Rad

ist billig zu verkaufen
Jägerstraße 40.

Stadtdurchs.

Standesbuchs-Auszüge.

Gestorben:
17. Aug.: Lina Marie, Wit. Friedrich Ludwig Weiler, Fabrikarbeiter, 26 Tage alt.

17. Ein todtgeborener Knabe, Wit. Emil Pfister, Friseur.

Redaktion, Druck und Verlag von H. Zupp, Durlach